

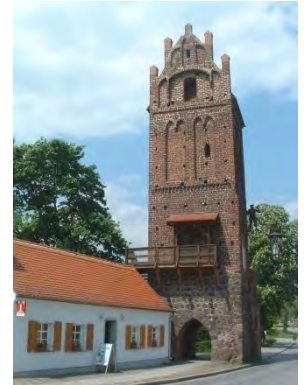


# Der Torwächter

Mitteilungsblatt des Vereins für Heimatgeschichte  
der Stadt Müncheberg e. V.



Nr. 98/2021



## Aus den Vorstandssitzungen am 01.07.2021 und 30.07.2021 sowie der Mitgliederversammlung am 22.07.2021 (diesmal im Sportlerheim)

Vom Bürger- und Heimatverein Dahlwitz-Hoppegarten liegt eine Einladung für den 06.08.2021 ab 10.00 Uhr zu einem Treffen von Heimatvereinen vor. Es werden Frank Geißler und Ursula Horch daran teilnehmen (Bericht dazu in dieser Ausgabe).

Der Vorstand fasste den Beschluss, ab sofort bei Kurzexkursionen mit Privat-PKW 2 x im Jahr die Eintrittskosten zu übernehmen.

Die Ausstellung „Müncheberger Alltag in der DDR“ und die Osterausstellung sind letztmalig am 18.07. und 01.08. jeweils von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet (Betreuer am 18.07.: Prof. Bernard, Geißler, Steffens-P., am 01.08.; Dr. Dannowski, Geißler, Schulz).

Am 18.07. konnten 21 Besucher und 19 € Spenden sowie am 01.08. noch einmal 14 Besucher und 12 € Spenden verzeichnet werden. Damit haben insgesamt 1.040 Personen die Ausstellungen besucht.

Mit dem Abbau der Ausstellungen wird am 09.08.2021 begonnen.

Zur Mitgliederversammlung am 22.07. waren insgesamt 29 Mitglieder anwesend. Die Versammlung begann mit einer Schweigeminute für die verstorbenen Vereinsmitglieder Horst Grothe und Hans-Jürgen Grunert.

Frau Elisabeth Sachert wurde einstimmig als neues Mitglied aufgenommen. Damit hat der Verein aktuell 42 Mitglieder.

Der Vorschlag des Vorstands, den ehemaligen Schatzmeister Gebhard Kaatz zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen, wurde einstimmig zum Beschluss erhoben. Die Ernennungsurkunde ist am 02.08.2021 durch Prof. Bernard überreicht worden.

Alle anwesenden Mitglieder waren mit dem Vorschlag des Vorstands einverstanden, die im vergangenen Jahr wegen Corona nicht durchgeführte Festveranstaltung zum 30. Jahrestag der Gründung unseres Vereins nicht nachzuholen und dafür aus aktuellem Anlass die vorgesehenen finanziellen Mittel der Katastrophenhilfe für die Hochflutopfer im Südwesten Deutschlands zu spenden. Die Schatzmeisterin hat 500,00 Euro überwiesen.

Dr. Ralf Dannowski berichtete von der Feier am 17.07. anlässlich des 30. Gründungstages des Heimatvereins Neuhardenberg, an welcher er mit Roswitha Schulz teilgenommen hat (siehe nachfolgender Bericht).

Opernfreundin Bente Krämer hat zu einem Opernabend („Rigoletto“) am 30.09. um 9.00 Uhr im Vortragsraum des Vereins eingeladen und hofft auf weitere Interessenten (Meldungen an Bente Krämer, Tel. 746490).

Frank Geißler ließ in einer von ihm vorbereiteten umfangreichen Bildpräsentation die nun über 30 Jahre seit der Vereinsgründung Revue passieren und anschließend konnten sich alle mit den von Olaf Schulze vorbereiteten Grillspezialitäten stärken.

### 30-Jahrfeier beim befreundeten Neuhardenberger Heimatverein

Am Vormittag des 9. Juli erreichte den Vorstand eine E-Mail des befreundeten Heimatvereins Neuhardenberg. Der Vorsitzende, Dietmar Zimmermann, lud recht kurzfristig zu einem Fest anlässlich des 30-jährigen Bestehens seines Vereins am Nachmittag des 17. Juli (Sonnabend) im Hof des Dorfmuseums „Alte Schule“ ein. Nach schneller telefonischer Abstimmung, auch wegen der Betreuung unserer Ausstellungen am Sonntag, konnte am Abend die Teilnahme von Roswitha Schulz und Dr. Ralf Dannowski zugesagt werden.



Dorfmuseum „Alte Schule“

Als wir am Ort des Geschehens eintrafen, war kein Dietmar Zimmermann zu sehen. Stattdessen blickten uns von einem der Tische viele hoffnungsfrohe Augenpaare fröhlich entgegen, und wir reichten uns reihum zur Begrüßung die Hände. Irgendwann stellte sich heraus, dass wir an Freunde aus Polen geraten waren. So wechselten wir spontan zum „Dzień dobry“ und vollendeten die Begrüßung. Dann erfuhren wir, dass Herr Zimmermann sich schnell noch nach einer vorangegangenen Exkursion fit machen wollte, und wir suchten uns ein schattiges Plätzchen. – Gelegenheit, uns umzublicken: außer den nun schon bekannten Vereinsfreunden aus Myślibórz und unseren Gastgebern waren da noch Vertreter eines Vereins aus Hamminkeln (Kreis Wesel, NRW) und zwei beeindruckende historisch gekleidete Figuren.



Zu Hamminkeln weiß Wikipedia: „Mit der brandenburgischen Gemeinde Neuhardenberg bestehen seit 1990 Kontakte durch die im Zuge der deutschen Wiedervereinigung geleistete Verwaltungshilfe.“ Doch die beiden...? Es stellte sich heraus, dass sie Vertreter des zweiten Jubilars dieses Tages waren, des Vereins Neuhardenberg 2000 e. V. Dieser beging mit dem Fest sein 20-jähriges Bestehen und war damit ebenso Gastgeber. Für Geselligkeit und leibliches Wohl war gesorgt; ein Alleinunterhalter beschallte den Hof mit tanzbarer Musik, es gab einen Kaffee- und Teeausschank, und in einem Nebengebäude fanden sich später selbstgebackene Kuchen.

Als Dietmar Zimmermann dann auftauchte, wollte ich ihm die beiden Broschüren aus unserer Vereinstätigkeit („Wissenswertes, Kurioses und Amüsantes...“ sowie „Müncheberger Alltag in der DDR“) in die Hand drücken. Er meinte jedoch, wir sollen das lieber „offiziell“ handhaben...

Pünktlich um 15.00 Uhr stimmten die polnischen Freunde das traditionsreiche „Sto lat, sto lat!“ an, mit unendlich vielen Strophen und Variationen. Die Vorsitzenden der gastgebenden Neuhardenberger Vereine eröffneten mit kurzen Rückblicken auf das Erreichte den Festakt, und dann begann die Gratulationscour. Der Bürgermeister und die geladenen Gäste drückten ihren Dank und die guten Wünsche für weiterhin erfolgreiches Wirken der beiden Vereine aus.



3. v. r. Dietmar Zimmermann, der Vorsitzende des Heimatvereins Neuhardenberg

Jeder Gratulant bekam ein kleines Präsent als Dankeschön der beglückwünschten Vereine. Anfangs hatte sich die Dolmetscherin um Übersetzung des Gesagten bemüht, Satz für Satz, was die Prozedur schon in die Länge zog. Welche Verwirrung eine schriftlich ausgearbeitete Rede dabei anrichten kann, erlebten wir dann beim „Vortrag“ des Vorsitzenden aus Hamminkeln...

Als ich endlich an die Reihe kam, konnte ich ungehindert freisprechen, die beiden Broschüren übergeben und auch auf die an zwei Sonntagen nochmals offenen Ausstellungen unseres Vereins hinweisen.

Zum Abschluss des offiziellen Teils des Vereinsfests versammelten sich die anwesenden „Würdenträger“ mit den Gastgebern zum Fototermin (die MOZ war da!) an der „Linde der Partnerschaft Neuhardenberg - Hamminkeln - Myślībórz“ auf dem Schinkelplatz.



Mit Kaffee und Kuchen, Unterhaltungsmusik und guten Gesprächen verbrachten wir den Rest des Nachmittags in froher Runde. Günstig wirkte neben der derzeit niedrigen Inzidenz des Corona-Geschehens die Durchführung der Jubiläumsveranstaltung als Hoffest; so entfielen alle doch lästigen diesbezüglichen Vorkehrungen. Mit Dietmar Zimmermann wurde ein zeitnahes Treffen zu Versicherungs- und Vereinsrechtsfragen vereinbart.

Meiner Begleiterin Roswitha Schulz danke ich für die stimmungsvolle und fast professionelle Fotodokumentation des Nachmittags!

R. D.



### Treffen von Heimatvereinen in Dahlwitz-Hoppegarten

Am Freitag, den 6. August 2021 fand wieder einmal ein Treffen von Heimatvereinen statt, diesmal organisiert vom Kulturverein „Grünes Tor“ Hoppegarten e.V.

Von unserem Verein haben dieses Treffen die Schatzmeisterin, Ursula Horch, und der Vorsitzende, Frank Geißler, wahrgenommen. Gemeinsam mit Vertretern der Heimatvereine Altlandsberg, Grünheide,, Marzahn, der Rüdersdorfer Heimatfreunde, des Geschichtskreises Bollensdorf der evangelischen Kirchengemeinde, des Vereins der Gartenfreunde Hönow und natürlich des Kulturvereins „Grünes Tor“ Hoppegarten hatten wir uns um 10.00 Uhr auf dem Parkplatz in der Rudolf-Breitscheid-Straße am Friedhof im historischen Ortskern von Dahlwitz eingefunden.

Dort sind wir von der Vorsitzenden des Kulturvereins, Frau Astrid Fritsche, herzlich begrüßt worden und sie hat uns im 1. Teil der Veranstaltung in einem 2-stündigen Rundgang durch den historischen Ortskern entlang der Rudolf-Breitscheid-Straße geführt und mit vielen interessanten Informationen zur Geschichte dieses Teils von Dahlwitz-Hoppegarten vertraut gemacht.



So erfuhren wir, dass es bereits in der Bronzezeit eine Besiedlung in der heutigen Rudolf-Breitscheid-Straße gegeben hat, die erste schriftliche Erwähnung von Dahlwitz unter dem slawischen Namen „dolewitz“ aus dem Jahr 1370 stammt und der letzte der bekannten Rittergutsbesitzer ab 1850 die Familie von Treskow gewesen ist.

Der historische Ortskern von Dahlwitz ist ein typisches märkisches bäuerliches Straßenangerdorf und entwickelte sich ab dem Mittelalter zu einem Guttdorf.

Auf dem Weg vom alten Friedhof (ein Einzeldenkmal), den wir nach dem Rundgang besuchten, sahen wir unter den gut erhaltenen und sanierten Häusern unter anderem ein markantes ehemaliges Doppelwohnhaus aus Rüdersdorfer Kalkstein (Hausnr. 11-13), welches der Rittergutsbesitzer Heinrich von Treskow im Jahr 1890 errichten ließ, und das ehemalige Armenhaus.

Kalksteinhäuser





Ehemaliges Armenhaus



Ehemalige Schule und Kirchturm



Mit einem weiteren Mitglied des Kulturvereins haben wir gleich neben dem Backsteingebäude der ehemaligen Schule die Dorfkirche besichtigt, deren Ursprung in das Mittelalter zurückgeht, welche jedoch in der 1. Hälfte des 18. Jh. umgebaut und mit einem Turmaufsatz sowie einer neuen Inneneinrichtung, u. a. einem Kanzelaltar, versehen worden ist. Ebenso konnten wir einen Blick in die Gruft werfen.

Kirche und Altar



An der Rudolf-Breitscheid-Straße liegt auch der Kern der ehemaligen Gutsanlage mit dem Magazin/Kornspeicher (errichtet 1756) und den sich anschließenden Gebäuden des Maschinenhauses von 1896 und der Brennerei (Ende 19. Jh.).



Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich das in rötlichem Farbton gehaltene ehemalige Herrenhaus. Es ist nach dem Abriss des vorherigen baufälligen Herrenhauses in den Jahren 1855/56 vom Rittergutsbesitzer Heinrich von Treskow als sogenannte Turmvilla errichtet worden und wartet heute darauf, einer zweckmäßigen Nutzung zugeführt zu werden. Unmittelbar hinter dem Haus befindet sich ein bereits 1821 nach Plänen von Peter Joseph Lenné angelegter 7,5 ha großer Park.

Von links: Magazin, Maschinenhaus und Brennerei



Straßen- und Parkansicht des ehemaligen Herrenhauses

Nach diesem sehr informativen Rundgang erwartete uns im Vorraum des modernen Gemeindesaales ein liebevoll vorbereitetes Buffet mit Kaffee und mehreren wohlschmeckenden Kuchen.

Danach begann im Gemeindesaal der 2. Teil des Treffens. Nach der Vorstellung aller anwesenden Vereine (Altlandsberg - 1998 gegründet, 37 Mitglieder, Grünheide - 1994 gegründet, zwischen 70 und 80 Mitglieder, Hellersdorf-Marzahn - 101 natürliche Mitglieder, Rüdersdorf - 2003 gegründet, 16 Mitglieder, Geschichtskreis Bollendorf der evangelischen Kirchengemeinde, Verein der Gartenfreunde Hönow - 5 aktive Mitglieder und natürlich der Kulturverein „Grünes Tor“ Hoppegarten - 1993 gegründet, 30 Mitglieder, Arbeit in 5 Arbeitsgemeinschaften) und deren kurzen Berichten über ihre Arbeit erfolgte ein Erfahrungsaustausch, in welchem es vor allem um Fragen der Förderung der Vereinsarbeit (z. B. Bereitstellung von Räumlichkeiten und finanziellen Mitteln, Publikationen und Denkmalpflege) ging. Dabei stellte sich heraus, dass es in dieser Beziehung einige Unterschiede zwischen den anwesenden Vereinen gibt.

Was jedoch bei allen Vereinen gleich ist: es gibt arge Nachwuchsprobleme und der Anteil der aktiven Vereinsmitglieder an der Gesamtzahl der Mitglieder ist relativ gering.

Übereinstimmend ist auch angesprochen worden, dass die Antragstellung zur Förderung von Projekten recht aufwändig, langwierig und teilweise kompliziert ist und deshalb vereinfacht werden sollte.

Gegen 15.00 Uhr endete dieses interessante und sehr informative Treffen. Den Veranstaltern vom Kulturverein „Grünes Tor“ ist ein herzliches Dankeschön ausgesprochen worden und alle waren sich darüber einig, solche Treffen jährlich auch weiterzuführen. Dankenswerterweise erklärten sich die Rüdersdorfer Heimatfreunde bereit, das nächste Treffen im Jahr 2022 in Rüdersdorf durchzuführen.

Der Vorsitzende des Heimatgeschichtsvereins Müncheberg hatte im Laufe der gegenseitigen Vorstellung Frau Fritsche 2 Publikationen unseres Vereins („Müncheberg in Zahlen“ und „Wissenswertes, Kurioses und Amüsantes aus der Geschichte Münchebergs“) übergeben.

Text und Fotos: Frank Geißler



**Dem Vereinsarchiv sind in den vergangenen Monaten wieder zahlreiche Gegenstände und Dokumente übergeben worden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei:**

Brigitte Ehrich für einen Wehrdienstausweis von Hans-Joachim Ehrich,

Edwin Hinz für eine Broschüre „Probleme der Bodenbearbeitung (Material einer wissenschaftlichen Arbeitstagung im FZB im August 1959),

Burkhard Schellenberger für eine Broschüre „1928-1978 – Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit Müncheberg“, Bundesgesetzblatt Teil I, 1991 Nr. 9 (Bundesbesoldungsgesetz) und 3 Scheine 100 Mark der DDR,

Wilmar Lorenz für diverse Urkunden, Arbeitsverträge, Ausweise, eine Medaille von 1916 „Gold gab ich zur Wehr, Eisen nahm ich zur Ehr“, Kriegsgefangenendokumente seines Vaters, eine Eierablieferungs-Kontrollkarte von 1946, Trabant-Bestellungen und Trabant-Rechnung sowie eine Broschüre „Wilmar Lorenz – Lebenserinnerungen eines Bauingenieurs“ von 2021 und

Roland Winkler für eine Zusammenstellung aller Artikel zu Müncheberg aus dem I. Halbjahr 2021.

### Information des befreundeten Woltersdorfer Verschönerungsvereins!



**Turmfest**

Ein buntes Programm für Jung und Alt.

Es moderiert die Sopranistin **Andrea Chudak**.

**04. September 2021**  
11:00 bis 14:00 Uhr

Speisen und Getränke am Turm vom Hotel Kranichsberg

Shuttle-Service für die ältere Generation ab Parkplatz Maiwiese

1961 - 2021

**60 Jahre**  
Woltersdorfer Aussichtsturm




*Erster  
Aussichtsturm*

*1886 vom WVV  
erbaut, wurde am  
21. April 1945  
ein Raub der Flammen.*

*Zweiter  
Aussichtsturm*

*Dieser Aussichtsturm  
wurde mit finanzieller  
Unterstützung des  
Magistrats von Berlin  
als „Kombinierter  
Brandwach-  
Aussichtsturm“  
errichtet. Die  
Grundsteinlegung war  
im Jahr 1961.*



### *Technische Daten des Aussichtsturms:*

*102 Meter über dem Meeresspiegel*

*25 Meter hoch,*

*ca. 80 Kubikmeter Holz und 3,6 Tonnen Stahl*

*90 Treppenstufen im Inneren*

### Impressum

Herausgeber: Verein für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg e.V.

Redaktion/Gestaltung: Frank Geißler

Druck: DTP Werbung Müncheberg

Erscheinungsdatum: 10.08.2021

Dieses Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Mitglieder des Vereins für Heimatgeschichte der Stadt Müncheberg verteilt. Nichtmitglieder können das Mitteilungsblatt zum Preis von 3,00 € bei Frank Geißler erwerben. Das Blatt ist ebenso auf der Website des Vereins ([www.heimatverein-muencheberg.de](http://www.heimatverein-muencheberg.de)) enthalten.

Redaktionelle Beiträge bitte an Frank Geißler, Kleiststraße 4, Tel. 89316, E-Mail: [geissler43@t-online.de](mailto:geissler43@t-online.de)

Konto-Nr. des Vereins: DE29 1705 4040 3600 6445 47

BIC: WELADED1MOL